

Zusammenfassung

Im 4. Band der Schriften (*Raštai*) von Kristijonas Donelaitis wird die dokumentarische Ausgabe seiner deutschen dienstlichen Schriften (verschiedener Ersuche, Bittschriften, Klagen, rechtlicher Schriften u. Ä.) präsentiert, mitsamt den Übersetzungen dieser Schriften ins Litauische. Beachtenswert ist dabei, dass das dienstliche Schriftgut von Donelaitis sowohl in einem größeren Umfang als auch, im Vergleich mit den früheren Editionen, in neuer Qualität erscheint. Gemeint sind die früheren Quellenausgaben von Franz Tetzner, die Ende des 19. Jh. in verschiedenen Periodika (vor allem in der *Altpreußischen Monatschrift*) publiziert wurden, und das Material, welches in den litauischen Editionen der Dienstschriften von Donelaitis in Jahren 1965 und 1977 erschienen ist¹. Der vorliegende 4. Band der neuen Schriftenausgabe von Donelaitis präsentiert dem Leser zum einen eine Reihe bislang unbekannter Quellen (darunter mancher Unikate, z. B. drei neu entdeckter Donelaitis-Autographen), die bei der Erforschung der Dokumentensammlungen des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz in Berlin in den Jahren 2012–2020 von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für litauische Literatur und Volkskunde (Vilnius, Litauen) entdeckt wurden. Außerdem beinhaltet dieser Band eine kritisch durchgesehene Neuausgabe der von Tetzner edierten dienstlichen Schriften von Donelaitis, deren handschriftliche Originale bislang nicht aufgespürt werden konnten, und welche daher ihre Gültigkeit als Primärquellen beibehalten. In der vorliegenden Ausgabe wurden jedoch zahlreiche Tetzner unterlaufene Abschreib-, Datierungs- und Attribuerungsfehler behoben. Sowohl den neu hinzugekommenen als auch den bereits bekannten Quellen wird hier eine neu angefertigte Übersetzung ins Litauische beigegeben.

Das Ziel der dokumentarischen Ausgabe ist es, eine dokumentarisch exakte (buchstabengetreue diplomatische), mithilfe von digitalen Medien aufbereitete und in exakten heute üblichen Entsprechungen der alten Grapheme ausgeführte Abschrift der dienstlichen Schriften von

¹ Archyvinė medžiaga: Iš K. Donelaičio užrašų, jo vestų tarnybinių knygų, oficialių raštų ir kitų dokumentų, [parengė Kostas Doveika ir Albinas Jovaišas], in *Literatūra ir kalba*, vyr. redaktorius Kostas Korsakas, Vilnius, 1965, t. 7: *Kristijonas Donelaitis: Pranešimai, straipsniai, archyvinė medžiaga*, p. 355–520; Archyvinė medžiaga, [parengė Kostas Doveika], in: Kristijonas Donelaitis, *Raštai*, redakcinė komisija Kostas Korsakas (pirm.), Kostas Doveika, Leonas Gineitis, Jonas Kabelka, Kazys Ulvydas, Vilnius: Vaga, Lietuvos TSR mokslų akademija, Lietuvių kalbos ir literatūros institutas, 1977, p. 412–594.

Donelaitis vorzulegen. Mit der litauischen Übersetzung dieser Schriften wird das Ziel verfolgt, die deutschen Texte von Donelaitis dem litauischen Publikum zugänglich zu machen und sie für die literaturwissenschaftliche Forschung zu erschließen, sowie die Verbreitung und den allgemeinen Gebrauch dieser Texte im litauischen Kulturbereich zu ermöglichen. Durch die dokumentarische Veröffentlichung und die Übersetzung ins Litauische erfahren die Dienstschriften von Donelaitis als wichtiger Bestandteil seines schriftlichen Nachlasses eine gebührende Aufwertung.

Auf den Abdruck von Faksimiles wird im Band 4 der Schriften von Donelaitis in Anbetracht der Art und des Umfangs der Edition bewusst verzichtet. Um den Haupttext und den kritischen Apparat nicht mit zusätzlichen Details zu überladen, wurde davon abgesehen, linguistische oder literaturwissenschaftliche Kommentare anzuführen: Literatur- und sprachwissenschaftliche Fragen sind in den reichlich vorhandenen Forschungs- und Interpretationsarbeiten ausführlich erörtert. In der Einleitung zu dieser Ausgabe werden lediglich einige neue und wichtige zusätzliche Informationen präsentiert. Bei Bedarf jedoch werden in den Fußnoten der litauischen Übersetzung realienbezogene Erklärungen (z. B. zu den alten preußischen Flächen- oder Gewichtsmaßen) angeführt.

Der vierte Schriftenband enthält keine Register oder Indices. Das Gesamtregister der litauischen, deutschen und lateinischen Wörter von Donelaitis wird im letzten Schriftenband zusammen mit den sämtliche Schriftenbände umfassenden Namens- und Ortsnamensregistern u. a. publiziert.

Der vorliegende Band besteht aus einem einführenden und einem Publikationsteil. Der einführende Teil enthält neben der Einleitung Abkürzungsverzeichnisse (betreffend den textologischen Apparat, Quellen und Literatur, Archive, Bibliotheken und Institutionen, sowie handschriftliche und gedruckte dienstliche Schriften von Donelaitis) sowie das Quellen- und Literaturverzeichnis. Im Publikationsteil wird die dokumentarische Ausgabe der dienstlichen Schriften von Donelaitis präsentiert.

Die Einleitung enthält die Informationen zur äußeren und inneren Beschaffenheit der handschriftlichen und gedruckten Quellen, sowie zur Überlieferungsgeschichte der Handschriften (Fundstellen, Aufbewahrungsorte, Anzahl der Zugriffe).

Die Beschreibung der äußeren Beschaffenheit der handschriftlichen Quellen präsentiert die Ergebnisse der Untersuchung der Dienstschriften von Donelaitis unter folgenden Aspekten: Signatur, Aufbewahrungsort und dessen Angaben, Deckel, Vorsatzblätter, Überschriften und Provenienzen (Eintragungen, Aufkleber, Aufdrucke), Umfang, Struktur, Datierung, Folierung, Paginierung und Reklamanten, Papierbeschaffenheit (Format, Qualität, Herstellungs- und andere Defekte, Zustand), Wasserzeichen, Einband (Deckel, Vorsatzblätter, Fadenheftung, Defekte des Einbandes, Zustand des Einbandes etc.), Tinte und andere Schreibmittel, Art der Beschriftung (Attribution, Handschrift, Segmentieren auf der Seite, graphische Darlegung, Korrekturen, Fehler und ihre Typologie), Eintragungen fremder Hand. Das hier veröffentlichte handschriftliche Schriftgut von Donelaitis war dem philologischen Publikum bislang unbekannt und wird zum ersten Mal unter diesen Aspekten beschrieben.

Die Charakterisierung der äußeren Beschaffenheit der gedruckten Quellen (d. h. derjenigen, die nur als Erstdruckausgaben von Franz Tetzner und Hugo Freyberg überliefert sind und zu denen keine handschriftlichen Quellen für die Textrekonstruktion zur Verfügung stehen) umfasst die Besprechung der Titelangaben, des Quellenexemplars und der Ausgabestruktur.

Die innere Beschreibung der Quellen beinhaltet Informationen über die Gattung, die Textstruktur des Werkes, den Adressaten, die Datierung, die Attribution und die Probleme bei der Abschrift.

In dieser Ausgabe werden die dokumentarischen Abschriften und die Übersetzungen einander gegenüber auf der jeweils linken und rechten Buchseite abgedruckt. Die im Hauptfeld der dokumentarischen Abschrift präsentierte Textversion der Handschriften umfasst die späteste Schicht der eigenhändigen Korrekturen von Donelaitis (bei den handschriftlichen Abschriften – des Kopisten). Im Falle der Druckquellen wird im Hauptfeld die von Tetzner und Freyberg geprägte Textfassung präsentiert.

Die handschriftlichen und gedruckten Quellen ergänzen sich in der Regel gegenseitig, d. h., für die meisten neuentdeckten Handschriften bestehen keine gedruckten Fassungen und für die Mehrheit der nur aus dem Druck bekannten Quellen wurden bislang keine ursprünglichen Handschriften gefunden. In den wenigen Fällen, wo beide – die hand-

schriftliche und die gedruckte – Quellen für eine Schrift vorhanden sind, (z. B. das Sitzungs-Protokoll der Separations-Kommission in Tolmingkehmen vom 29.09.1775 oder die Beschwerde von Donelaitis vom 12.09.1776), wird im vorliegenden Band nur die Abschrift der handschriftlichen Quelle gegeben; die von Tetzner gedruckte Text-Fassung wird nicht einbezogen.

Einen besonderen Fall bilden die zahlreichen Bemerkungen von Donelaitis, die er auf den Rändern verschiedener Dokumente des sog. Separationsstreits hinterlassen hat, und die bis auf eine einzige Ausnahme ausschließlich durch Tetzners Drucke erhalten sind. Während der jüngsten Archivforschungen wurden einige zur damaligen Zeit angefertigten amtlichen Abschriften der Dokumente des Separationsstreits entdeckt, z. B. das Schreiben des Amtmanns Ruhig vom 25.03.1776 oder das Urteil der Kriegs- und Domänenkammer in Gumbinnen vom 27.08.1776. Es handelt sich bei diesen Handschriften um die parallel angefertigten Kopien der Dokumente des Separationsstreits und nicht um die ursprünglichen tolmingkehrn'schen Schriftstücke mit Randbemerkungen von Donelaitis, die Tetzner in der Hand hatte und seiner Ausgabe zugrunde legte. In solchen Fällen wird in diesem Band die hybride Textrekonstruktion unternommen, bei der die neu entdeckte handschriftliche Kopie als Basis-Dokument genommen wird und die Donelaitis-Bemerkungen aus der (einzig vorhandenen) gedruckten Fassung übertragen werden.

Die dokumentarischen Abschriften werden durch einen Quellenapparat ergänzt, welcher jedoch bei den handschriftlichen und gedruckten Quellen unterschiedlich gestaltet ist.

Bei den handschriftlichen Quellen enthält der Apparat die Informationen zu Beschriftungsschichten, Korrekturen sowie Hinweise auf die Leseschwierigkeiten. Der Apparat wird in dieser Ausgabe durch die Seiten- und Zeilennummern sowie durch die kommentierten Wörter oder Wortverbindungen auf den Haupttext der handschriftlichen Quelle bezogen.

Die Zeilen werden in der dokumentarischen Ausgabe der Handschriften im Haupttext fortlaufend angegeben, und zwar durch eine schwarze hochgestellte Ziffer. Diese Ziffer indiziert den jeweiligen Zeilenanfang in der Handschrift, wobei die Zeilennummern je fünf Zeilen angegeben werden.

Im Apparat werden die klassischen lateinischen Abkürzungen und Zeichen verwendet. In der dokumentarischen Ausgabe der handschriftlich erhaltenen Quellen umfasst der Apparat die Autorenkorrekturen, Ergänzungen, Streichungen, ursprüngliche Formen und Eintragungen sowie andere Angaben auf den Seitenrändern; außerdem werden hier die Eintragungen fremder Hand, unlesbare Stellen, Gestaltung der Seite im Autograph, Nummerierung, Reklamanten und sonstige Details angegeben.

Bei den gedruckten Quellen, deren Texte nur aufgrund der Druckvarianten von Tetzner und Freyberg erhalten sind, enthält der Apparat die Informationen zu Satzfehlern, darunter auch mutmaßlichen Lese- und Korrekturfehlern von Tetzner. Der Apparat wird durch die Fußnoten sowie durch die kommentierten Wörter oder Wortverbindungen auf den Haupttext der gedruckten Quelle bezogen.

Da die ursprünglichen Zeilen- und Seitennummern in den von Tetzner und Freyberg gedruckten Texten nicht überliefert sind, ist es unmöglich, diese Parameter der gedruckten Quellen hier anzugeben. Die sekundäre, beim Druck entstandene Seiten- und Zeilennummerierung dieser Quellen gilt als irrelevant und wird hier nicht wiedergegeben. Dagegen werden die von Tetzner eingeführte Textsegmentierung und die Laufweite des Texts trotz ihrer ungewissen Bedeutung und Zuverlässigkeit behalten.

Die neue Schriftenausgabe von Kristijonas Donelaitis wendet sich in erster Linie an Philologen, so insbesondere an Textologen, Linguisten, Literaturwissenschaftler, Literaturhistoriker, Redakteure und Kulturhistoriker. Die vorliegende Publikation der dienstlichen Schriften von Kristijonas Donelaitis wurde so angelegt, dass sie unterschiedlichen philologischen Fragestellungen gerecht werden kann.